Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 7 (1881)

Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1881. VII. Jahrgang N° 15. 16. April.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli, Ankengasse 1. Für das Feuilleton: M. Reymond.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16**. — Einzelne Nummern **25** Cts.

OSTERN.

Das Osterfest ist wieder da!
Herbei, ihr Menschen, zum Lieben,
Wie es den Christen fern und nah
Der Meister vorgeschrieben.

Doch leider ist's schon lange her
Und die Erinn'rung gewichen,
Denn drüber ist ein ganzes Heer
Von Völkern längst verblichen.

Es liebt der Mensch nur, was er hat,
Selbst bei den Bottokuden,
Und find't bei Christen er nicht Rath,
So geht er zu den Juden.

Einst kam ein Mann — nun ist er todt —
Und beinah' auch vergessen,
Denn die Liebe und das Morgenroth,
Die kann man beid' nicht essen.

Auch war's ein Mensch der Theorie,
— Und praktisch ist man heute —
D'rum schlugen ohne Prüderie
An's Kreuz ihn »uns're Laite«.

So wird auch heut' in jedem Staat
An's Kreuz der Fortschritt geschlagen,
Denn wer dafür den Sinn nicht hat,
Will auch kein Aendern wagen.

Ruh' gibt nur menschenwürdig Sein,
Die Ruhe ist die Liebe,
Die Gottesgabe Ruh' allein
Verschonet vor dem Hiebe.

Wer Ruh' hat, kann im Frieden sich
Hingeben den Int'ressen;
Und bald, sowie es schicket sich,
Sein Gold mit Scheffeln messen.

Wer Gold hat, der hat auch Verstand,
Kennt nicht des Magens Brummen;
Wer Gold hat, der beherrscht das Land,
Denn arm sind nur die Dummen.

Wer Gold hat, kriegt den Osterhas'
Wer keins hat, muss ihn lassen;
Wer Gold hat, schafft sich Freud' und Spass,
Wer keins hat, lernt nicht prassen.

D'rum sorge Jeder für die Ruh'!
Das ist der Lösung beste,
Er knöpf' rechtzeitig Alles zu,
Rock, Hosen und die Weste.

Das ist die süsse Harmonie,
In unserm Weltgetriebe;
D'rum lernet Alle die Theorie
Und übt in Praxis die Liebe!